

Eine Hommage an die Weiblichkeit

Das Orchester Gelterkinden (OG) präsentierte sein Programm «Histoire de Femmes»

Die diesjährigen Sommerkonzerte des Orchesters Gelterkinden standen ganz unter dem Stern der Frauen: Unter dem Titel «Histoire de Femmes» führte das Laienorchester eingängige Werke von Charles Gounod, François-Adrien Boieldieu, Léo Delibes, Giacomo Puccini und Georges Bizet.

Sämtliche gespielten Werke thematisierten und präsentierten die «Wichtigkeit der Frauenbilder in der Musik», wie dies der Dirigent mit Gesamtleitung Gunhard Mattes zu Beginn des zweiten Konzerts in der katholischen Kirche Gelterkinden verkündete. Die in den Werken vorkommenden Charaktere beschreiben unterschiedliche Frauenfiguren; dahinter stehen allesamt berührende Geschichten und noch berührendere Melodien. Somit galt für das rund 50-köpfige Laienorchester zusätzlich

zur «gewöhnlichen» musikalischen Gestaltung die Umsetzung der ungleichen Frauenfiguren; es mussten schliesslich unter anderem eine betende Nonne («Schwester Angelica aus Puccinis Opernzyklus Il Trittico»), eine geheimnisvolle weisse Dame (aus Boieldieus «La Dame blanche») und die feurige Carmen (aus Bizets gleichnamiger Oper) vorgetragen werden. Doch eine grosse Hürde schien das Programm eigentlich für das regionale Sinfonieorchester nicht zu sein.

Die Spielerinnen und Spieler, welche zwischen 17 und 94(!) Jahre alt sind, präsentierten am 29. 6. eine ansehnliche Leistung. Bis in die letzten Reihen des Orchesters herrschte jederzeit volle Konzentration und Motivation, was bei einem Hobbyorchester viel heissen mag. Der volle Klang, der vielleicht

manchmal etwas zu stark von der Bläsergruppe getragen wurde, entfaltete sich sowohl fein als auch üppig in der Kirche; passend zu den pompösen Werken. Das Orchester lebte einerseits stark von einzelnen Solisten/Solistinnen, andererseits war auch die Leistung der Bassgruppe erwähnenswert, welche verhältnismässig zum ganzen Orchester in geringer Anzahl vertreten war. Die erfreuliche Leistung des Orchesters resultierte nicht nur aus dem Können der Mitglieder, sondern ebenso aus der Zusammenarbeit mit dem renommierten Dirigenten Gunhard Mattes. Bei der Arbeit mit Laienmusikern möchte er diese nicht mit der perfekten technischen Ausführung unter Druck setzen, sondern die Freude an die Musik fördern. Zudem erfreut ihn an dieser Zusammenarbeit die Offenheit für die musikalische Umsetzung der Melodien, wodurch ein «Geben und Nehmen beim Musizieren entsteht», wie er mit leuchtenden Augen erklärte. Zwischen den Darbietungen erläuterte Mattes, welcher durch seine ausländischen musikalischen Tätigkeiten aussergewöhnlicherweise bereits zum «Temporär-Unternehmer des Jahres» gekürt wurde, andere (Liebes- und Frauen-)Geschichten anderer Komponisten, deren musikalischen Werke dadurch beeinflusst wurden. Die Hommage an die Weiblichkeit zog sich durch das ganze Konzert durch. Denn für einmal waren die Damen im Orchester (statt im schwarz-weissen Tenue) etwas farbiger und fraulicher gekleidet als bei anderen Aufführungen. Das ganze Paket kam auch beim Publikum gut an; der langanhaltende Applaus wurde mit einer feurigen Zugabe (Bizets Farandole aus der Arsienne-Suite) belohnt.



Unter der Leitung von Gunhard Mattes widmete das OG seine Sommerkonzerte den Frauenbildern.

FOTO: R. MONTALBO

RACHEL JOY MONTALBO